

Werk

Titel: VI. Eine französische Bearbeitung des Kaufmanns von Venedig

Autor: Bolte, Johannes

Ort: Weimar

Jahr: 1887

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0022|log25

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

spricht, der ihn wohl nie „für den Umgang mit andern Menschen geeignet“ (*fitt for any ciuill society*) machen werde. Dieses Zeugniß ist interessant, wenn wir an jene Sympathie und Liebe für den Freund des Dichters denken, von welchen Shakespeare's Sonette sprechen, und da es den Gedanken abweist, daß Pembroke's Freigebigkeit, welche im 53. Sonette als „der überströmende Reichthum des Jahres“ (*foyzon of the yeare*) bezeichnet wird, der ziehende Magnet für Shakespeare gewesen sei. Thomas Tyler.

VI. Eine französische Bearbeitung des Kaufmanns von Venedig.

Von Johannes Bolte.

Noch nicht allgemeiner bekannt scheint eine französische Komödie zu sein, welche, vor mehr als hundert Jahren abgefaßt, den Zweck verfolgt, Shakespeare's Kaufmann von Venedig an einem deutschen Hofe bekannt zu machen. Sie ist dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz gewidmet und trägt folgenden Titel: „C. E. Le Bauld de Nans, Le Négociant et le Juif de Venise, Comédie en prose, tirée du Marchand de Venise de Shakespeare. 1775.“ 84 Bl. 8°. Vergl. *Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae Monacensis VII* (Codices Gallici, Italici etc. 1858) p. 6 nr. 22. Es lohnt vielleicht die Mühe, diese Handschrift mit dem englischen Texte und den Verdeutschungen von Wieland (1763) und Eschenburg (1775) zu vergleichen und den Gesichtspunkt, von welchem der französische Bearbeiter ausging, festzustellen.

Auch die Kurfürstin Sophie scheint mit Shakespeare's Dramen bekannt gewesen zu sein. Sie schreibt am 22. November 1664 von Rom aus an den in Heidelberg weilenden Bruder: 'Si tous les Electeurs estoient comme celuy de Saxse, les affaires iroient sans doute fort mal et l'on pourroit dire avec verité de celuy de Maience: *that he leds aps in hell*' (Bodemann S. 81 f.). Es ist kaum zweifelhaft, daß ihr, wie Köcher in der Historischen Zeitschrift 57, 502 bemerkt, die Worte Beatrice's in Viel Lärm um Nichts II, 1 vorschwebten.
